



Relief Vogel, Papua Neuguinea, Tomasz Samek, Stadtmuseum Münster

## > Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Silke Hensel  
Historisches Seminar  
Tel. +49 251 83-24356  
silke.hensel@uni-muenster.de

Stadtmuseum Münster  
Dr. Barbara Rommé

## > Ort

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters  
Raum JO 101  
Johannisstraße 4  
48143 Münster

## > Anmeldung

bis 01.10.2017  
Maren Thölking  
maren.thoelking@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des **Exzellenzclusters „Religion und Politik“** der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2018 mit 40,1 Millionen Euro.

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1  
48143 Münster  
Tel. +49 251 83-23376  
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

## > Mission in Ozeanien während der deutschen Kolonialzeit

05. bis 07.10.2017



Bildnachweise: Postkarte „Deutsche Kolonialausstellung in Münster“, Tomasz Samek, Stadtmuseum Münster; Vinice Musil/The White House, wikipedia



Pater Creszenz als Fotograf, Kapuzinersammlung, Fotoalbum 3, ULB Münster

## > Mission in Ozeanien während der deutschen Kolonialzeit

Christliche Mission war seit dem 15. Jahrhundert ein Teil der europäischen Expansion und der Kolonisierung weiter Teile der Welt durch europäische Mächte. In Deutschland intensivierte sich diese Verbindung zwischen Kolonialbestrebungen und christlicher Mission im 19. Jahrhundert mit dem Erwerb formaler Kolonien durch das Deutsche Kaiserreich. Deutsche Ordensprovinzen übernahmen die Missionstätigkeit in deutschen Kolonien und es wurden in Deutschland Orden eigens für die Mission gegründet.

Dies war auch in Münster/Westfalen der Fall, von wo aus vor allem katholische Missionare in die Welt zogen. Neben Afrika stellte Ozeanien eine wichtige Zielregion der Missionare dar. Die Tagung beleuchtet diese beiden Welten, die über die Missionare miteinander verbunden wurden. Dabei geht es nicht nur um die Frage, wie die europäischen Missionare die ozeanischen Gesellschaften beeinflussten, sondern auch darum, welchen Einfluss der Kontakt der Missionare mit diesen Gesellschaften in Deutschland bewirkte.

## > Programm

Donnerstag, 05.10.2017	
12:45–13:00	Begrüßung und Einführung
I. Mission und Kolonialismus	
13:00–15:15	Mission und Kolonialismus – eine transnationale und transimperiale Verflechtungsgeschichte <b>Thoralf Klein, Leicestershire</b>  Missionszeitungen: Verbreitung und Rolle in der deutschen Öffentlichkeit   <b>Felicity Jenz, Münster</b>  Die Anfänge der Missionswissenschaft: Josef Schmidlin in Münster   <b>Georg Evers, Raeren</b>
15:45–18:00	Die Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu in Papua Neuguinea   <b>Livia Loosen, Mainz</b>  Die Herz-Jesu-Missionare in Ozeanien <b>Barbara Rommé, Münster</b>  Die Kapuzinermission in Mikronesien <b>Silke Hensel, Münster</b>
18:15	Öffentlicher Abendvortrag  Katholische und evangelische Missionsbestrebungen in Ozeanien von den 1850er-Jahren bis 1918   <b>Hermann Mückler, Wien</b>
Freitag, 06.10.2017	
II. Ländliche Gesellschaften im Vergleich: Westfalen – Ozeanien	
09:00–10:50	Religiöses Leben in Westfalen im 19. Jahrhundert <b>Thomas Flammer, Münster</b>  Glaubensvorstellungen in Mikronesien am Beispiel von Chuuk. Eine ethnologisch-linguistische Perspektive   <b>Lothar Käser, Freiburg</b>
11:20–13:10	Konfrontation, Konsens und Implementationsprobleme. Die politisch-administrative Ordnung in Westfalen als Ergebnis inkrementalistischer Politik?   <b>Constanze Sieger, Münster</b>  Die politischen Verhältnisse in Ozeanien in der Zeit der deutschen Kolonialherrschaft <b>Peter Hempenstall, Newcastle</b>

14:20–15:40	Familie, Haushalt und Verwandtschaft in Westfalen im 19. Jahrhundert <b>Christine Fertig, Münster</b>  Soziale Beziehungen in Neuirland (Papua Neuguinea) im Spiegel der Malangan-Feiern <b>Alexis von Poser, Hannover</b>
16:00–17:50	Wirtschaft in Westfalen in der Ära des Kaiserreichs   <b>Ulrich Pfister, Münster</b>  Kontinuität und Wandel der Wirtschaft in Ozeanien während der deutschen Kolonialzeit <b>Gerd Hardach, Marburg</b>
18:15	Öffentlicher Abendvortrag  Heidenmission in der Heimat. Ihre Bedeutung für Menschenbilder und Weltansichten in Deutschland   <b>Reinhard Wendt, Hagen</b>
Samstag, 07.10.2017	
III. Verflechtungen zwischen Deutschland und Ozeanien	
09:00–11:00	Wissenschaftliche Expeditionen nach Ozeanien <b>Marion Melk-Koch, Leipzig</b>  Rotes Tuch und Ahnenmasken: Der Handel mit Ethnographica aus Ozeanien <b>Markus Schindlbeck, Berlin</b>  Frühe naturkundliche Nachrichten, Funde und Exponate von den Hiltruper Missionsstationen aus Ozeanien <b>Bernd Tenbergen und Heinz-Otto Rehage, Münster</b>
11:30–13:30	Samoaner in Münster: die „Völkerschau“ 1896 im Zoo   <b>Hilke Thode-Arora, München</b>  Die Verwendung der Fotografien der Kapuziner in der deutschen Öffentlichkeit <b>Andrea Gawlytta, Münster</b>  Spuren des deutschen Kolonialismus auf Palau und ihre heutige Interpretation <b>Constanze Dupont, Frankfurt</b>